

Thesen zu kirchlicher Altersarbeit

RUNDER TISCH ALTER

Vertretungen der Reformierten Landeskirchen
Aargau, Bern-Jura-Solothurn, Graubünden,
St. Gallen, Thurgau, Zürich



Inhalt

- Haltung
- Differenzierung Alter / Altersarbeit
- Stärken / Ressourcen der kirchlichen Altersarbeit
- Freiwilligenarbeit
- Good practice
- Weitere Themen

*Heute spricht man überall vom aktiven Alter.
Die meisten von uns haben viel Erfahrungen und
sind gerne aktiv; wir wollen etwas Sinnvolles
zur Gemeinschaft beitragen.
Nicht einfach irgendwas tun.*

Haltung



- Wir sprechen vom dritten Lebensalter, wenn es um junge Alte, vom vierten Lebensalter, wenn es um hochaltrige Menschen geht.
- Kirchliche Altersarbeit richtet sich an Menschen, die aktiv sind, sich einbringen wollen, Fragen zum eigenen Älterwerden haben, sich mit Glaubensfragen auseinandersetzen, aber auch an solche, die z. Bsp. von Besuchsdiensten und Mittagstischen profitieren.
- Altersarbeit hat zur Aufgabe, Menschen zu ermutigen, den Prozess des Alterns zu bejahen und kreativ zu gestalten. Sie möchte zu einer Lebenskunst des Alter(n)s anregen.
- Altersarbeit setzt sich ein für die Anliegen älterer Menschen in der Gesellschaft, und ganz generell für eine altersfreundliche Gesellschaft.

- Kirchliche Altersarbeit spricht Menschen nicht auf ihr Alter an, sondern es werden Inhalte vom Alter und über das Alter thematisiert. Dennoch werden «das Alter» und ein «guter Umgang mit dem Älterwerden» respektive das Phänomen der «Hochaltrigkeit» thematisiert.
- Altersarbeit geschieht in partizipativer Zusammenarbeit mit der Zielgruppe und ihrem Umfeld. Ältere Menschen werden mit ihren Kompetenzen und ihren Bedürfnissen in die Entwicklung und Durchführung von Angeboten einbezogen, geprägt von der Haltung: «Wir gestalten zusammen».
- Kirchliche Altersarbeit pflegt die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern (z.B. Pro Senectute, Spitex, politische Gemeinde, Seniorenvereinigungen usw.) und mit anderen Kirchgemeinden. Im Zusammenwirken von verschiedenen Kooperationspartnern entstehen neue Möglichkeiten.
- Altersarbeit geschieht im Dialog, in gemeinschaftlichen Anlässen, durchaus auch in virtuellen Räumen.
- Altersarbeit heisst immer auch Generationenarbeit, es gilt ein gegenseitiges Geben und Nehmen.
- Altersarbeit ist Querschnittaufgabe in der KG und in allen Handlungsfeldern wie Bildungsarbeit, Gottesdienst, Diakonie, Seelsorge und Freiwilligenarbeit einbezogen.

Kirchliche Altersarbeit verzichtet auf ein starres normatives Modell des Alterns, an dem sich alle orientieren müssen.

H. Rieger

Differenzierung Alter / Altersarbeit



- **Das** Alter gibt es nicht. Nie sind Menschen so vielfältig wie im Alter. Dies gilt es in Angeboten der Altersarbeit zu berücksichtigen.
- Die Altersarbeit orientiert sich an einem differenzierten Altersbild, das Chancen und Belastungen des Alters wahrnimmt.
- Verantwortliche in der Altersarbeit reflektieren regelmässig ihr eigenes Altersbild.
- Kirchliche Altersarbeit investiert in Beziehungen.
- Für kirchliche Altersarbeit werden, analog zu anderen Bereichen, in den Kirchgemeinden in einem partizipativen Prozess Ziele formuliert, die regelmässig überprüft werden.

Stärken / Ressourcen der kirchlichen Altersarbeit

- Kirchliche Altersarbeit orientiert sich an den gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie ist flexibel und kreativ. Bewährte Angebote werden bewahrt und weiterentwickelt, neue Angebote werden in partizipativer Zusammenarbeit mit der Zielgruppe entwickelt.
- Die Kirchgemeinde initiiert Netze der Sorgeskultur, «caring communities», und / oder bringt sich bei bereits bestehenden Initiativen aktiv als Partnerin ein.
- Kirchliche Mitarbeitende in der Altersarbeit sind fähig, Menschen bis zum Lebensende zu begleiten. Sie sind kompetent in existentiellen Fragen, die sich bei den verschiedenen Lebensübergängen (z. B. Pensionierung, Heimeintritt, Sterben, Tod) stellen.
- Kirchliche Altersarbeit profiliert sich durch Gemeinschaft, Partizipation, bedingungslose Offenheit und Seelsorge, wie auch durch vielfältige konkrete diakonische Hilfsangebote.
- Kirchliche Mitarbeitende arbeiten lebensweltorientiert. Sie sind vor Ort präsent und gehen zu den Menschen. Sie leisten aufsuchende und besuchende Arbeit. Sie haben die dafür nötigen Ressourcen (Stellenprozente/Fähigkeiten).
- Ältere Menschen bilden ein grosses Potenzial für die Freiwilligenarbeit, sowohl bezüglich ihrer zeitlichen Verfügbarkeit als auch hinsichtlich ihrer reichen Erfahrung.
- Es werden kreative neue Wege fürs Gewinnen von freiwillig Engagierten eingesetzt (z.B. Seniorenplattformen, benevol-jobs-Plattform, Gruppen-Chat).



Mit dem Ende der Berufstätigkeit geht oft das Zugehörigkeitsgefühl, eine Erfahrung von Erfolgserlebnissen sowie ein Teil der eigenen Bedeutsamkeit verloren. Älterwerden soll jedoch nicht das Ende der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben bedeuten, sondern als Möglichkeit die eigene Zukunft und die der Gesellschaft mitzugestalten.

Pasqualina Perrig-Chiello

Freiwilligenarbeit

- Wie regelmässige Erhebungen (Freiwilligenmonitor) zeigen, sind Menschen überwiegend aus dem dritten Alter an einem sozialen freiwilligen Engagement interessiert. Im Allgemeinen bringen sie ein hohes Potenzial an Kompetenzen und Erfahrungen mit und sind auf der Suche nach einem für sie sinnhaften und bevorzugt projektmässigen Engagement. Um sie für ein kirchliches Engagement zu gewinnen, braucht es einen partizipativen und offenen Ansatz, der ihnen Freiräume zur Mitgestaltung lässt.
- Kirchgemeinden orientieren sich beim Angebot von freiwilligem Engagement an den vielfältigen Kompetenzen der Interessierten - ungeachtet ihres Lebensalters.
- Der Besuchsdienst ist ein wesentlicher Bestandteil der kirchlichen Altersarbeit und ein Herzstück der Kirchgemeinde.
- Freiwillige werden sorgfältig begleitet. Der Kontakt wird nach Beendigung eines Engagements, soweit erwünscht, aufrecht gehalten.
- Kontaktpflege in Krisen wie Einsamkeit, Lebensmüdigkeit und anderen Krisensituationen wie Corona: Kirchliche Altersarbeit pflegt Beziehungen und Erfahrungen weiter, die sie vor der Krise aufgebaut hat. Sie sucht aber auch neue Formen des gemeinschaftlichen Zusammenseins und passt die Rahmenbedingungen den neuen Anforderungen an (z.B. vermehrte/regelmässige Telefonkontakte, Unterstützungsmöglichkeiten wie Einkaufshilfe, begleitete Spaziergänge mit Abstand).

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

- Homepage gestalten
- Flyer entwerfen
- Reiseplanung & -leitung
- Mitarbeit in Repair-Cafés
- Gastgeberinnen in der Kirche
- Sorge tragen füreinander
- Fürbitte
- Asylbereich
- Nachbarschaftshilfe
- ...

GOOD PRACTICE

Bei einem mittleren Alterssegment stossen seit einigen Jahren Pilgerangebote mit einfachen liturgischen Einschüben auf gute Resonanz. Einsätze in Bergregionen, Morgengebet, Musikangebote, Filmabende, Erzählkaffees und Spirituelle Bildungsangebote finden grossen Anklang.

- www.diakonie.ch

Weitere Themen

■ Altersarmut

Kirchliche Altersarbeit hat auch die Personen im Blick, die im Alter in prekären finanziellen Verhältnissen leben, und leistet unbürokratisch praktische Hilfe, im Notfall auch finanzielle.

■ Demenz

Mit der höheren Lebenserwartung steigt der Anteil von Menschen, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind. Kirchliche Altersarbeit setzt sich für eine demenzfreundliche Kirchgemeinde ein und richtet sich auf die Lebenssituation von Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen aus und schafft Möglichkeiten, dass Demenzbetroffene in geeigneter Weise am Sozialleben teilnehmen und betreuende Angehörige zeitweise entlastet werden können.

■ Wohnsituationen

Bis 2035 wird etwa jede vierte Person über 65 Jahre alt sein. Kirchliche Altersarbeit beteiligt sich am Dialog über neue Modelle des Wohnens und fördert nach Möglichkeit innovative Projekte.



Das Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen bildet ein zentrales Merkmal der Gestaltung sozialer Beziehungen im Alter.

Es finden sich zahlreiche empirische Belege, die deutlich machen, wie sehr alte Menschen innerhalb und ausserhalb der Familie 'Sorgeleistende' (und eben nicht nur 'Sorge-empfangende') sind.

Andreas Kruse



Mir ging es immer gut im
Leben. Ich möchte gerne
etwas zurückgeben.

Impressum

© RUNDER TISCH ALTER:

Maya Hauri Thoma, SG | Jürg Hochuli, AG | Johannes Kuoni, GR |
Heidi Minder Jost, BEJUSO | Eva Niedermann, ZH | Gerda Schärer, TG

Mai 2021

Die Thesen stehen auf den Webseiten der jeweiligen Landeskirchen
als pdf zum Download bereit.



Evangelische Landeskirche
des Kantons Thurgau



Graubünden reformiert
Grischun reformà
Grigioni riformato



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St.Gallen



Reformierte
Kirche Aargau

reformierte
kirche kanton zürich